

Bericht	Geschäftsbereich	Schutz und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereichsbüro 300
	Bearbeiter/in	Werner Fischer
	Telefon (0202)	563 63 09
	Fax (0202)	563 69 31
	E-Mail	Werner.Fischer@stadt.wuppertal.de
	Datum:	05.03.2001
	Drucks.-Nr.:	7004/01 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
14.03.2001	Ausschuss Schutz und Ordnung	Kenntnisnahme
Jahresbericht 2000 (2. Halbjahr) des Geschäftsbereichs Schutz und Ordnung		

Grund der Vorlage

Die Berichterstattung erfolgt auf der Grundlage des Ratsbeschluss vom 01.07.1996.
 Der vorliegende Bericht umfasst den Zeitraum vom 01.07. bis 31.12.2000.

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für den Geschäftsbereich Schutz und Ordnung nimmt den Bericht der Verwaltung über das zweite Halbjahr 2000 zur Kenntnis.

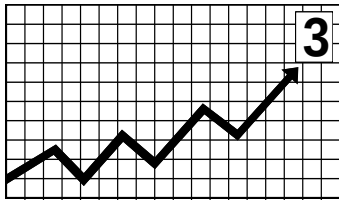
Unterschrift

Hackländer

Besondere Anmerkungen

Der Bericht wurde bereits mit Anschreiben vom 27.02.01 an die Ausschussmitglieder versandt.

Anlagen



Geschäftsbereich Schutz und Ordnung

Jahresbericht 2000 (2. Halbjahr)

Ansprechpartner:

GB 3 (Geschäftsbereich Schutz und Ordnung)	Beig. Hackländer	563-6820
300 (Geschäftsbereichsbüro)	Herr Fischer	563-6309
Ressort 301 (Standesamt, Melde- und Ausländerbehörde)	Herr Rubert	563-6806
Ressort 302 (Ordnungsaufgaben)	Herr Loewen	563-5238
Stadtbetrieb 303 (Chemisches Untersuchungsinstitut)	Dr. Henning	563-6099
Stadtbetrieb 304 (Feuerwehr)	Herr Blätte	494-
300		

1. Gesamtsituation im Geschäftsbereich:	Dieser Bericht berücksichtigt die Entwicklung des Geschäftsbereichs Schutz und Ordnung ab dem 01. Juli 2000. Mit Beginn des Berichtszeitraumes hat Herr Beigeordneter Udo Hackländer die Leitung des Geschäftsbereiches übernommen. An dieser Stelle ist auf die Verdienste des bisherigen Geschäftsbereichsleiters, Herrn Beig. a.D. Dr. Eberhard Geissler, um den Aufbau des GB 3 zu einer leistungsfähigen und homogenen Einheit hinzuweisen. Ihm gilt unser Dank.
2. Geschäftsentwicklung:	
2.1 Entwicklung im Geschäftsbereich und den Leistungseinheiten	Das vergangene Jahr ist in den Leistungseinheiten des Geschäftsbereiches Schutz und Ordnung weitgehend normal verlaufen. Im Dezember wurde ein Prüfauftrag zur Zusammenlegung des Stadtbetriebs Flüchtlinge (204) und der Ausländerbehörde (301.2) erteilt. Ziel ist die Schnittstellenreduzierung und wirtschaftlichere Betreuung im Zusammenspiel der Geschäftsbereiche. Konkrete Ergebnisse bzw. Entscheidungen stehen noch aus.
Internet/E-Mail	Seit 1999 ist ein Mitarbeiter des Geschäftsbereichsbüros mit einem überwiegenden Arbeitsanteil zur Pflege des Internetangebots des GB 3 abgestellt. Inzwischen sind mit dessen Unterstützung alle Leistungseinheiten durch eigene Darstellungen auf der Homepage der Stadt Wuppertal (www.wuppertal.de/gb3/welcome.html) vertreten. Interessenten erhalten dort vielfältige Informationen über Geschäfte und Ansprechpartner/-innen der Ressorts und Stadtbetriebe. Außerdem kann für mehrere publikumsintensive Bereichen (z.B. Standesamt, Meldebehörde, Kfz-Zulassung) die Möglichkeit des Downloads (Herunterladens) von Formularen genutzt werden. Inzwischen hat der GB 3 mit dem vorgenannten Angebot seinen Anteil an diesem Bürgerservice des Unternehmens im Internet auf mehr als 80 % ausbauen können. Eine monatliche Zugriffsstatistik ist in Arbeit. Das Angebot an E-Mail-Adressen der Fachdienststellen ist sukzessive als weitere Möglichkeit zur unmittelbaren Kontaktaufnahme ausgebaut worden.
2.1.1 Ressort 301	Die Geschäftsentwicklung verlief in den verschiedenen Schwerpunktgeschäften uneinheitlich. Während im Meldebereich die Fallzahlen weiterhin sehr hoch waren und im Einbürgerungsbereich eine 50%ige Steigerung im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen war, hat sich die Situation in der Ausländerbehörde etwas entspannt. Relativ hohe Krankheitsausfälle – auch im Bereich der Langzeiterkrankungen – haben die Arbeitssituation zusätzlich verschärft. Zum Ende des Berichtszeitraumes erfolgte mit der vorzeitigen Pensionierung von Frau Heil ein Wechsel in der Ressortleitung. Seit Januar 2001 wird diese von Herrn Stadtverwaltungsdirektor Joachim Rubert wahrgenommen. Bedingt durch mehrere langfristige Krankheitsausfälle im Bereich Führung/ Management haben sich Maßnahmen zur Organisationsentwicklung verzögert.
Umbau Verwaltungshaus Steinweg	Der Arbeitsfortschritt war im Berichtszeitraum eher schleppend. Der geplante Abschluss im September/Oktober 2000 wird sich voraussichtlich bis ca. Mai 2001 verzögern.
Einbürgerungen	Auch in Wuppertal wurden nicht die Fallzahlsteigerungen erreicht, die durch das neue Einbürgerungsrecht erwartet wurden. Aus der Anlage gehen die konkreten Fallzahl-Entwicklungen hervor.

• Gestaltung der Trausäle	Die Renovierung der Trausäle wird mit der Veröffentlichung dieses Berichts abgeschlossen sein.
• Wartezeiten	Die Wartezeiten in der Meldestelle Elberfeld waren – bedingt durch freie Stellen - zum Teil erheblich (2 Stunden). Es mussten zusätzlich wiederholt die Öffnungszeiten eingeschränkt werden. Eine ähnliche Situation ergab sich wiederholt im EU-Team der Ausländerbehörde.
• DV-Verfahren	Es wurde ein DV-Nachfolgeverfahren für die Ausländer-Behörde ausgesucht. Ein DV-Unterstützungsprogramm für die Einbürgerung konnte bis leider noch nicht eingeführt werden. Hier laufen aber weitere Prüfungen.
2.1.2 Ressort 302	Die Umsetzung des Raumprogramms hat Ende des Jahres zu einer weiteren Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Rathaus geführt. Gleiches gilt für die Zusammenlegung der Räumlichkeiten des Kommunalen Ordnungsdienstes, der Politessen Elberfeld und des Zentralen Ermittlungsdienstes im Gebäude Neumarkt 2 (Victoria-Haus). Mit der Zusammenlegung von Fundbüro und Poststelle des Ressorts Ordnungsaufgaben wurde eine organisatorische Lösung gefunden, die gleichzeitig Prozessoptimierung und Personaleinsparung ermöglichte.
• Kommunalen Ordnungsdienst (KOD)	Der KOD startete am 12. Dezember mit einer Gelbe-Karte-Aktion in den Innenstadtbereichen von Barmen und Elberfeld. Diese Phase wurde auch genutzt, um Kontakte zu den Kollegen der Polizeiwachen Döppersberg bzw. Alter Markt/Rathaus zu knüpfen. Seit Beginn des neuen Jahres machen die acht Außendienst-Mitarbeiter des KOD von der Möglichkeit Gebrauch, Verwarn- und Bußgelder zu erheben. Die Finanzierung der insgesamt eingerichteten zehn Stellen - einschließlich Innendienst - ist erst knapp zur Hälfte gesichert (Personalkostensonderfonds).
• Landeshundeverordnung	In Abstimmung mit der Polizei und den drei bergischen Ordnungs-Ämtern wurde eine weitgehend einheitliche Vorgehensweise in der Umsetzung der LandeshundeVO vereinbart. Zur Abdeckung des dringenden personellen Bedarfs wurde ressortintern ein Mitarbeiter zum Viehhof abgeordnet. Zusätzliches Budget/Personal war mit dieser Aufgabenerweiterung nicht verbunden! In 2001 sind Entscheidungen zur personellen und Sachmittelausstattung erforderlich, da die neue Aufgabe mit den vorhandenen Ressourcen nicht zu bewältigen ist.
• Schwarzarbeitsbekämpfung	Die Messgrößen und Fallzahlen in diesem Bereich lagen zum Jahresende in etwa bei den Prognosewerten. Am 29.01.01 wurden die Ergebnisse der Arbeit des Teams der Öffentlichkeit wieder im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt. Das Team wurde Ende 2000 um 2 auf 8 Mitarbeiter/innen verstärkt. Bemerkenswert ist noch, dass sich Ende Dezember 2000 91 Bußgeldverfahren mit einer Gesamtsumme von 900 TDM im Einspruchsverfahren befanden.
• Großmarkt	Eine Dringlichkeitsentscheidung zur Aufhebung der Großmarkt-Satzung im Zusammenhang mit der Veräußerung des Großmarktes ist herbeigeführt worden. Die Eigentumsübertragung erfolgt erst im Jahr 2001.
• EURO-Führerscheine	In der Führerscheinstelle hat sich der Andrang seit September durch verschiedene Pflichtumschreibungen in der Klasse 2 und vor allem nach Medienberichten über Schwierigkeiten bei Auslandsaufenthalten ohne Euro-Führerschein verstärkt.
2.1.3 Stadtbetrieb 303	Das Institut berichtet in einem eigenen Jahresbericht ausführlich über Art und Umfang der Untersuchungen.

• Labordatensoftware WinLims	Nach Anfangsschwierigkeiten kann das System zum Jahresende als fast komplett und quasi fehlerfrei laufend betrachtet werden. Es fehlen z.Zt. diverse Standard-Auswertungen und Datentransfers von Analysesystemen. Trotz einiger Nachbesserungen im Laufe des Jahres konnten Mehrkosten vermieden werden.
• Fusionen	Im Gespräch mit OB und Kämmerer der Stadt Solingen wurde volle Unterstützung bezüglich der Aqise weiterer Kooperationspartner bzw. zu weiteren Kooperationen signalisiert. Von dort wird dann eine Ausgliederung des CUI z.B. als Eigenbetrieb der Betreiber-Städte oder Anstalt Öffentlichen Rechts als Konstrukt der Wahl gesehen. Entsprechende Gespräche im Bergischen Umfeld werden unter Einbindung des Kämmerers geführt.
2.1.4 Stadtbetrieb 304	Die Personalsituation hat sich zum Jahresende verschärft, da bedingt durch eine Änderung des Versorgungsrechts außergewöhnlich viele (ca. acht) vorzeitige Abgänge zu verzeichnen waren. Noch besteht Hoffnung, dass 2001 durch den laufenden Grundausbildungslehrgang bzw. externe Einstellungen die zum Jahresende vakanten 22 Stellen aufgefüllt werden können. Durch eine erneute Mitarbeiterumfrage in den Wachabteilungen wurde versucht, einer dort offensichtlich vorherrschenden, nicht definierbaren Unzufriedenheit auf die Spur zu kommen. Die Auswertungsgespräche mit den Mitarbeitern werden erst im Januar 2001 beendet sein. In einem ersten Umsetzungsschritt wurden eine neue Beurteilungs- und Beförderungsrichtlinie mit dem Personalrat abgestimmt. Im Krankentransport und Rettungsdienst insgesamt ein normales und gutes Geschäftsjahr. Durch einen verstärkten Einsatz von Personal bei der Krankentransportabrechnung konnte das Ergebnis u.a. durch Aufarbeitung der Arbeitsrückstände um ca. 1 Mio. DM verbessert werden.
• Bauprojekte	Über den Status der Bauprojekte der Feuerwehr wird regelmäßig im RAMS berichtet. Für die drei geplanten Neubau-Maßnahmen sind nach Vorliegen der Pläne und Kostenschätzungen die Förderanträge fristgerecht zum 30.09.00 bei der Bezirksregierung übergeben worden.
• Sanitätsdienst bei Veranstaltungen	Am 21.11.00 wurden Vertretern von Veranstalter-Gemeinschaften und Hilfsorganisationen die Konsequenzen des VV-Beschlusses vom 16.10.00 durch Beig. Hackländer vorgestellt und Möglichkeiten zur Kostenkalkulation und –Minimierung diskutiert. Nach einer entsprechenden Zusage von OB Dr. Kremendahl waren Kostensteigerungen beim Sanitätsdienst im Jahr 2000 nicht von der Stadt zu verantworten. Für 2001 ff. sind Kostensteigerungen auf Grund der vorgegebenen Dimensionierung nach dem Maurer-Papier nicht auszuschließen.
• Mehrdienstleistungen Krankentransportdienst	Die als zu hoch empfundene Belastung durch den Krankentransport und Rettungsdienst führt auch zu einem Rückgang an „Freiwilligkeit“ beim bis dato gut funktionierenden MDL-System. In einer ersten Konsequenz wurde ein weiterer Tages-KTW an den ASB vergeben.
• Mehrdienstleistungen Brandschauen	Der Personalrat hat einer Verlängerung des bewährten MDL-Systems unter Hinweis auf das Bündnis für Arbeit nicht zugestimmt. Die wirtschaftlichere Lösung greift damit nicht und es werden zu wenig Brandschauen durchgeführt.
• GPS	Durch die Anschaffung (Leasing) eines GPS-Leitstellensystems soll im Rahmen der Prozessoptimierung ein noch wirtschaftlicher Einsatz von Krankentransport und Rettungsdienstfahrzeugen ermöglicht werden. Die Gespräche mit der Kämmerei zur

	Finanzierung dieser Effizienzsteigerung aus den Gewinnen des Jahres 2000 im UA 1600 laufen noch.
• Zertifizierung (ISO 9001)	Eine angehende Ingenieurin konnte gewonnen werden, die notwendige Umschreibung des Qualitätshandbuches (Prozess-Optimierung) als Diplomarbeit zu machen. Damit besteht die Aussicht, die Arbeiten an diesem Projekt bis April 2001 ein gutes Stück voran zu bringen.
• Interkommunale Zusammenarbeit	Es wurde ein erneuter Anstoß zur Zusammenarbeit mit den Wehren im Umland unternommen. Eine von Mettmann angestrebte Kooperation auf dem Gebiet der Leitenden Notarztgruppe wird noch rechtlich bei der Aufsichtsbehörde geprüft, stößt bisher aber bei den Teilnehmern unserer LNA-Gruppe auf Widerstand.
2.2 Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum	Am 05.11.00 haben wir auf tragische Weise unseren Abteilungsleiter „Verkehrsordnungswidrigkeiten“ Herrn Valdix verloren. Neben diesem großen menschlichen Verlust für Familie und Kollegen gilt es die entstandene fachliche Lücke zu schließen. Die Überarbeitung der Straßenordnung wurde mit Ratsbeschluss vom 11.12.00 abgeschlossen. Das Thema BSE belastet 302 zunehmend. Aufgaben-Zuweisungen und personelle Bedarfe sind noch nicht absehbar. Klar ist allerdings, dass EU, Bund und Land die erforderlichen Maßnahmen in erster Linie auf die Kommunen übertragen bzw. zum Teil bereits haben. Die im ersten Halbjahr aufgetretenen technischen Probleme bei fünf Rettungswagen der Feuerwehr konnten im Juli durch Verhandlungen mit dem Hersteller gelöst werden. Die politische Diskussion um den Standort Korzert hat bei der Freiwilligen Feuerwehr für öffentlichen Aufruhr gesorgt. Die FF-Mitglieder haben das Gefühl, als würde man das Ehrenamt mit Füßen treten. Die bei Personalmangel Hilfsweise herangezogenen Mitglieder der FF weisen zunehmend darauf hin, dass sie nicht dazu da sind, die Personalausfälle der Feuerwehr zu decken.
2.3 Informationen zur Entwicklung bei Kennzahlen und Messgrößen	Der fallende Trend bei der Fallzahlentwicklung der Geschwindigkeitsüberwachung hält unvermindert an. Dieser wird sich auch in den Folgejahren bei den stationären Überwachungsanlagen fortsetzen. Die Gründe für den besonders auffälligen Fallzahlenanstieg in der Führerscheinstelle seit Oktober 2000 wurden bereits in Kapitel 2.1.2 beschrieben. Im vergangenen Jahr wurden im Einzugsbereich des Chemischen Untersuchungsinstitutes 3.037 Lebensmittel und Bedarfsgegenstände untersucht. Die mindestens zu untersuchende Probenzahl von 2.807 (vorgegeben durch die Verwaltungsvorschrift zum Vollzug des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständerechts – Bereich Betriebsüberwachung / Proben – entsprechend der Einwohnerzahlen) wurde um 230 Proben absolut bzw. 8,2 % relativ überschritten. Im Bereich Wuppertal lag das Plus bei 6,8 %. Das Auftragsgeschäft stellt sich unterschiedlich dar: Nur für den Bereich der Bade-/Brunnenwasser-Untersuchungen konnte gegenüber dem Zielwert eine Steigerung von 6,8 % erreicht werden. In den Bereichen Abwasser-, Blutalkohol- und Luft-/Verschiedenes-Untersuchungen wurden die Zielwerte um 46,7 %, 23,0 % und 41,8 % nicht erreicht. Die negative Tendenz bei den Blutalkohol-Untersuchungen setzte sich fort.
3. Status der wichtigsten	Der Sachstand der Projekte ist in den Management-Programmen (s. Anlage) dargestellt.

Maßnahmen und Projekte des Geschäftsbereiches:	
4. Finanzielle Entwicklung/ Haushaltssituation/ personelle Entwicklung:	Die fehlende Haushaltsgenehmigung mit der Konsequenz der Übergangswirtschaft bis zum Beitritts-Beschluss des Rates am 11.12.00 gefährdete in einigen Bereichen die ordnungsgemäße Aufgabenwahrnehmung. Die vorläufige FINCO-Prognose zum Jahresende 2000 endet mit einem Überschuss von 1,675 Mio. DM. Den größten Anteil daran hat die Feuerwehr erwirtschaftet, wo bedingt durch eine Umstellung des DV-Verfahrens bei den Rettungsdienstgebühren die Aufarbeitung von Rückständen bei ansonsten gleich bleibenden Fallzahlen zu Einnahmeverbesserungen (ca. 1,27 Mio. DM) führte. Beim Personal der Feuerwehr machten sich schlechtere Pensionserwartungen in Folgejahren durch vermehrte vorzeitige Abgänge bemerkbar. Außerdem wirkten sich die Nichteinstellungen dringend benötigten Personals im Einsatzdienst aus (Bewerber/-innen erfüllen Anforderungsprofil nicht). Daraus ergeben sich unvorhergesehene (und nicht unbedingt erwünschte) „Ausgabereste“ bei den Personalausgaben. Der Stadtbetrieb 303 (CUI) prognostiziert zwar einen positiven Jahresabschluss (Verbesserung 208 TDM), darin berücksichtigt sind allerdings eine Vorsteuer-Erstattung als Einmalzahlung in Höhe von 168 TDM sowie eine Abschlagszahlung (100 TDM) der Stadt Solingen im Vorgriff auf die Betriebsabrechnung, die im Haushaltsplan nicht vorgesehen war. Damit konnten tatsächlich eingetretene Mindereinnahmen im Auftragsgeschäft (70 TDM) kompensiert werden. Während im Ressort 302 bei der Geschwindigkeits- und Rotlicht-Überwachung, Verwarn-/Bußgeldern AU/HU Mindereinnahmen zu verzeichnen sind, sorgen die nicht unerheblichen Mehreinnahmen bei weiteren Gebühren- und Bußgeldpositionen für eine insgesamt positive Einnahmeentwicklung mit ca. 128 TDM. Im Ausgabebereich des Ressorts sind Einsparungen von knapp 600 TDM zu verzeichnen, die aber aufgrund der Sondersituation Großmarkt nicht über zu bewerten sind. Das Ergebnis von 301 wird geprägt durch das Nichterreichen prognostizierter Fallzahlen bei den Einbürgerungen: Die damit um 1,18 Mio. DM unterschrittene Einnahmeerwartung bei den Einbürgerungen, die auch durch sonstige Mehreinnahmen in Standesamt und Meldebehörde nicht kompensiert werden konnte, ist der zweite prägende Faktor im Haushaltsjahr 2000 für den GB 3 und hier insbesondere für das Ressort 301. Partiiell bleibt dieser Bereich mit netto rd. 757 TDM (einschl. Personalmehrausgaben von 295 TDM, davon ca. 285 TDM für Einbürgerungen) unter dem Soll. Bei den Personalausgaben endete das Jahr 2000 mit einem Plus von 347 TDM. Sorge bereiten der Feuerwehr die noch nicht geklärten Investitionen bei den Fahrzeugen und die zur „internen Bauunterhaltung“ gehörenden Finanzen. Letztere sind seit Übertragung der Objekte auf das Gebäudemanagement überhaupt noch nicht kalkuliert, wobei auch die Folgen der 24-Stunden-Nutzung bisher unberücksichtigt sind.
5. Ausblick und Perspektiven:	Von einer Verschlechterung der Personalkostenansätze im Folgejahr bei 302 und 304 ist auszugehen, sobald die durch die Nachbudgetierung aus dem PK-Sonderfonds nur teilfinanzierten Stellen

	beim Kommunalen Ordnungsdienst bzw. im Einsatzdienst der Feuerwehr besetzt werden, was z.T. bereits geschehen ist. Gleiches gilt für die Umsetzung der Landeshunde-VO. Darüber hinaus ist bereits jetzt auf z.Zt. noch nicht quantifizierbare Risiken der BSE-Problematik hinzuweisen. Der GB 3 muss nach den derzeitigen Berechnungen ca. 4,6 Mio. DM in 2002 bzw. 6 Mio. DM in 2003 erwirtschaften, um das anteilige Haushaltsdefizit auffangen zu können. Unter dem Druck der gegenwärtigen finanziellen Situation haben sich Themen wie „verlängerte Öffnungszeiten“ vorerst erledigt. Es gilt nunmehr zu hinterfragen, welche gewohnten Standards wie Standorte (z.B. Stadtbüros, Feuer- und Rettungswachen) oder Bearbeitungszeiten (max. x Minuten Wartezeit) im Rahmen reduzierter Ressourcen aufrecht erhalten werden können. Die weiterhin ungeklärte Situation zum Ratsbeschluss „Abbau von Starenkästen“ stellt ein – insbesondere finanzielles – Risiko dar. Unter der Überschrift „Klasse statt Masse“ sieht die Feuerwehr die Chance zur Konsolidierung des Betriebes in Richtung Wirtschaftlichkeit. Dazu sind allerdings in 2001 Grundsatzentscheidungen zu treffen, die das Risiko ausschließen, dass der Stadtbetrieb 304 durch Inkonsequenz und Ziellosigkeit verelendet. Entsprechende strategische Papiere sind verwaltungsintern in Vorbereitung.
--	---

Hackländer

Anlagen

- Managementprogramme der Ressorts und Stadtbetriebe
- Kennzahlen und Messgrößen
- RAMS (aktueller Sachstand; nur GB 3)

1.	IT-Maßnahmen							
1.1	KEWIS 2000	Herr Schwabe Herr Schrick		9744	0252	200	A	
1.2	Elektronisch unterstütztes Einbürgerungsverfahren	Herr Schrick	Beeinflußbare Bearbeitungs- zeiten	9744	0152		A	
1.3	Weiterentwicklung der DV- Anwendung in der Ausländer- behörde	Projektteam Herr Grosch	Projektfort- schritt	9932	Offen	200	A	
1.4	Umstellung auf Autista NT und Einführung homogener Technikausstattung	Herr Piqué	Anzahl der Arbeitsplätze mit homogener Technikaus- stattung	9915	0116		A	
1.5	Einführung eines Informati- onssystems (Infosys) bei 301	Herr Grosch	Qualität und Schnelligkeit des Informati- onsflusses	0016	0113		B	
2.	Organisationsentwicklung							
2.1	Organisationsentwicklung in den Abteilungen	Herr Mehler Herr Piqué	Anzahl kon- kreter Orga- maßnahmen	9750	Offen		B	
2.2	Prüfen der Einrichtung einer Infotheke i. V. m. Kassensitu- ation	Herr Piqué	Schnelle Publi- kumssteuerung, Verringerung der Fehlvor- sprachen	9944	offen		B	

GB : 3 R/SB : 302		Projekte		Managementpro			
		Verantwortlich	Meßgröße	Start	Ende	Kosten in TDM	Sta
1.	TUI-Maßnahmen						
1.1	Erneuerung des "KOKIS"-Verfahrens in Zusammenarbeit mit anderen Kommunen	Herr Korzen		9801	0313	500	I
1.2	Einführung der digitalen Archivierung bei 302.3	Herr Korzen		9801	0253	0	I
1.3	Erneuerung des "Fahrerlaubnis"- Verfahrens / Anpassung an den EURO-Führerschein	Herr Erfurt		9801	0153	50	
1.4	Fusion der TUI-Koordination 302 u. 303	Herr Vorsich		9948	0109	30	I
1.5	Vorarbeiten zum Projekt DV- Übermittlung von Polizeianzeigen	Herr Valdix		0117	0137	0	
1.6	Umsetzung des TUI-Konzeptes „Gewerbe“ und Einführung in den Praxisbetrieb	Herr Woyk		0013	0105	50	I
1.7	Einführung der digitalen Archivierung von Postzustellungsurkunden bei 302.1	Herr Vorsich		0022	0105	100	I

GB : 3 R/SB : 303	Projekte			Managementprogramm			
		verantwortlich	Messgröße	Start	Ende	Kosten in TDM	Stand

1. TUI - Maßnahmen

1.1	Einführung von "ILM" (Information-Lebensmittel-Monitoring) des MURL-NW	Herr Daum	90 % Funktionalität zum T.	9810	0026	-	erledigt
1.2	Erneuerung des Labordaten /-Management-Systems / Einführung von "WinLIMS"	Herr Daum, Dr. Henning	90 % Funktionalität zum T.	9915	0026	450	in Arbeit
1.3	Installation eines "Datenbank-Servers"	Herr Daum		0025	0030	50	erledigt

2. Organisationsentwicklung

2.1	SB 303 spezifische Mitarbeiterumfrage im Nachgang zu stadtweiten MA-Befragung Dez. ' 98	Dr. Henning	Umsetzung d E zum vereinbarten T	0008	0025		in Arbeit
2.2	Umstellung der Dokumentenablage auf Dokumenten-Server	Frau Schröder, Herr Hadamek		0030	0050		erledigt
2.3	Prüfung, ggf. Realisierung des Gutachtenversand's online per E-Mail o.ä.	Dr. Henning, Empfänger LMÜ-Ämter		0045	0115		in Arbeit

3. Fachspezifische Projekte

3.1	Erstellen von SOP's (Standard-Operation-Prozedure) entspr. EN 45001 für eingesetzte / neue Untersuchungsverfahren	alle Wiss MA des SB 303	8 SOP / J	0030	0250		läuft
3.2	Erstellen des Tätigkeitsberichtes für 1999	Dr. Henning	Termin	0015	0030	2	erledigt
3.3	Ausweitung des Untersuchungsspektrums, amtl. LMÜ	Dr. Dresselhaus und weitere Referten/innen	Je Arbeitsbereich und Jahr 2 Methoden	0030	0150	5	läuft
3.4	Ausweitung des Untersuchungsspektrums, Auftragsanalytik	Dr. Delventhal	2 Meth./ Jahr	0030	0150	2	läuft
3.5	Installation und Inbetriebnahme einer hauseigenen Immission-Meßanlage (aus Altgeräten)	Team Auftrag / Infrastruktur (DV)		0125	Seite: 11/17 0140	5	noch nicht begonnen

GB : 3 R/SB : 304		Projekte		Managementpro			
		Verantwortlich	Messgröße	Start	Ende	Kosten in TDM	Sta
1.	Baumaßnahmen						
1.1	Feuerwache und Rettungswache 2	Herr Brütsch, Schmidt, Becker		03.98	NN	13.12 Mio	V zö
1.2	FF Linde	Herr Frieß, Becker, Schmidt, Brütsch		06.98	NN	1.35 Mio	V zö
1.3	FF Hahnerberg	Herr Frieß, Becker, Schmidt, Brütsch		06.98	NN	5.14 Mio	V zö
2	Organisation						
2.1	Interkommunale Leitstelle	Herr Blätte, Brütsch		01.98	NN	NN	S v zö
2.2	Rettungsdienstbedarfsplan, Einbindung Dritter	Herr Brütsch, Blätte		10.97	2001/ 2002	NN	v zö
2.3	Zertifizierung nach ISO 9001	Herr Blätte		12.97	06.99	20 TDM	im
2.4	Einführung Frühdefibrillation	Dr. Körner-Göbel Blum, Heinrichs		01.04. 00		120TDM	lä

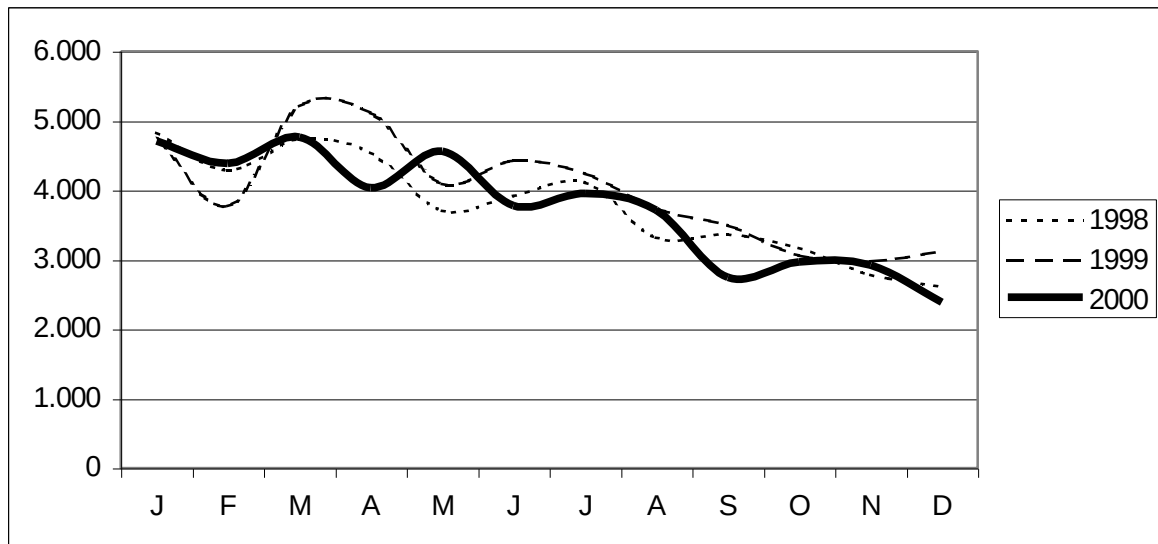
Geschäftsbereich : Schutz und Ordnung

Ressort/Stadtbetrieb: 301.1

Fallzahlen der Hauptgeschäfte: Personalausweise

Stand: 11.01.01

Bemerkungen:



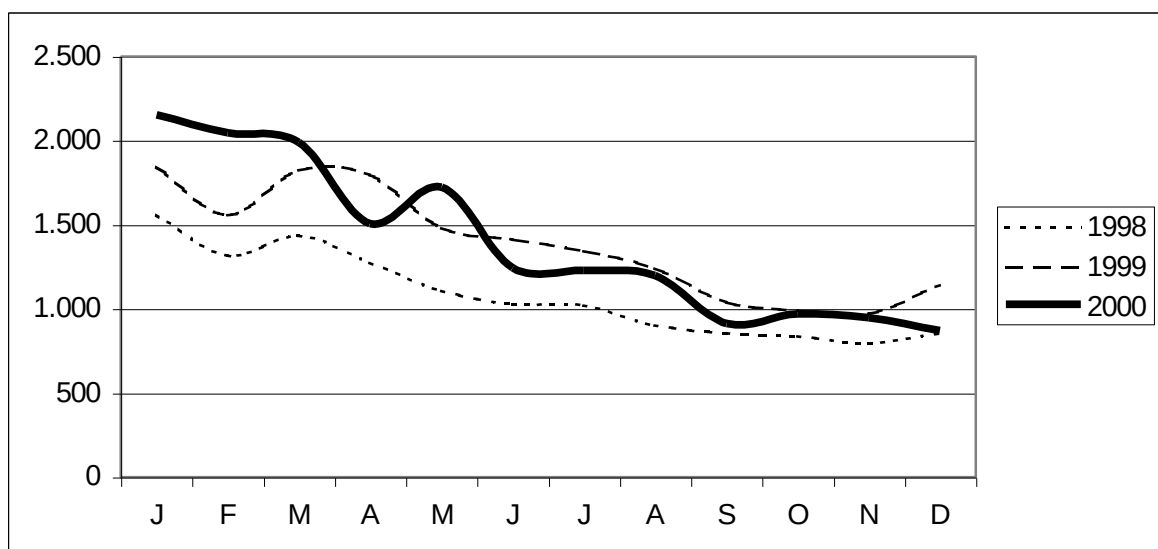
Geschäftsbereich: Schutz und Ordnung

Ressort/Stadtbetrieb: 301.1

Fallzahlen der Hauptgeschäfte: Reisepässe

Stand: 11.01.01

Bemerkungen:



Geschäftsbereich : Schutz und Ordnung

Ressort/Stadtbetrieb: 301.1

Fallzahlen der Hauptgeschäfte: Einbürgerungen

Geschäftsbereich : Schutz und Ordnung

Ressort/Stadtbetrieb: 302.1

Fallzahlen der Hauptgeschäfte: Verwarnungen ruhender Straßenverkehr

Stand: 31.12.00

Bemerkungen:

	1998	1999	2000
J	22.121	15.276	20.206
F	18.051	13.219	17.462
M	21.661	22.901	20.092
A	17.463	19.898	14.786
M	19.054	19.801	21.446
J	18.348	20.509	17.200
J	17.646	17.382	15.501
A	16.160	20.460	18.220
S	17.016	21.234	18.676
O	16.506	18.934	19.028
N	16.730	17.186	19.819
D	12.385	14.648	15.522
	213.141	221.448	217.958

Geschäftsbereich : Schutz und Ordnung

Ressort/Stadtbetrieb: 302.1

Fallzahlen der Hauptgeschäfte: Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachung

Stand: 31.12.00

Bemerkungen:

	1998	1999	2000
J	9.219	6.773	4.733
F	1.311	2.483	2.923
M	8.356	5.024	2.966
A	2.644	4.658	4.910
M	5.505	3.949	4.992
J	5.863	5.998	4.056
J	3.981	4.828	3.188
A	3.304	3.341	4.704
S	2.856	5.261	3.327
O	5.304	1.814	4.068
N	3.574	6.773	3.989
D	4.996	2.532	4.052
	56.913	53.434	47.908

Geschäftsbereich : Schutz und Ordnung

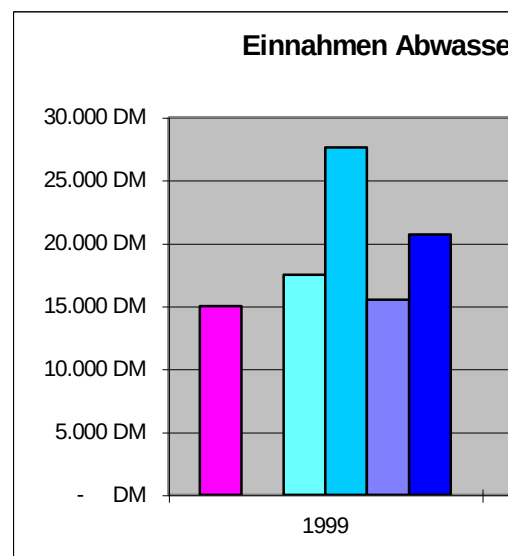
Ressort/Stadtbetrieb: 302.2

Einnahmen Wasser- / Abwasser- Untersuchungen und Soll - Ist Vergleich 1999

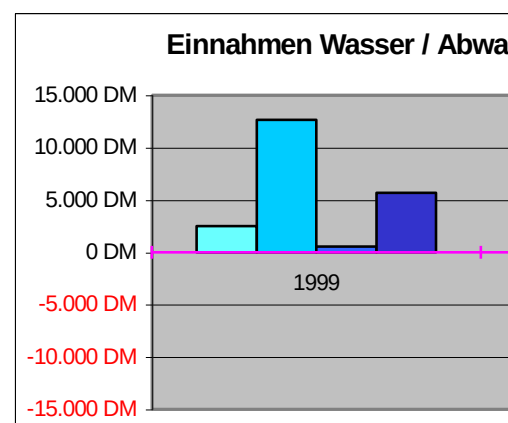
Istwert / Quartal	1999	2000
Zielwert / Quartal	15.000 DM	12.500 DM
1. Quartal	17.484 DM	4.117 DM
2. Quartal	27.626 DM	3.163 DM
3. Quartal	15.502 DM	3.902 DM
4. Quartal	20.681 DM	15.474 DM
Jahres - Zielwert *	60.000 DM	50.000 DM **
Jahres - Ergebnis	81.293 DM	26.656 DM

* : Die Zielwerte resultieren aus den Haushaltsansätzen für Dienstleistungen / Gebühren (= 410.000,-- DM + 150.000,--DM) zuzüglich 10.000,-- DM als "zusätzliches Einnahmeziel"

** : Zielwert wurde dem Vorjahresergebnis angepaßt

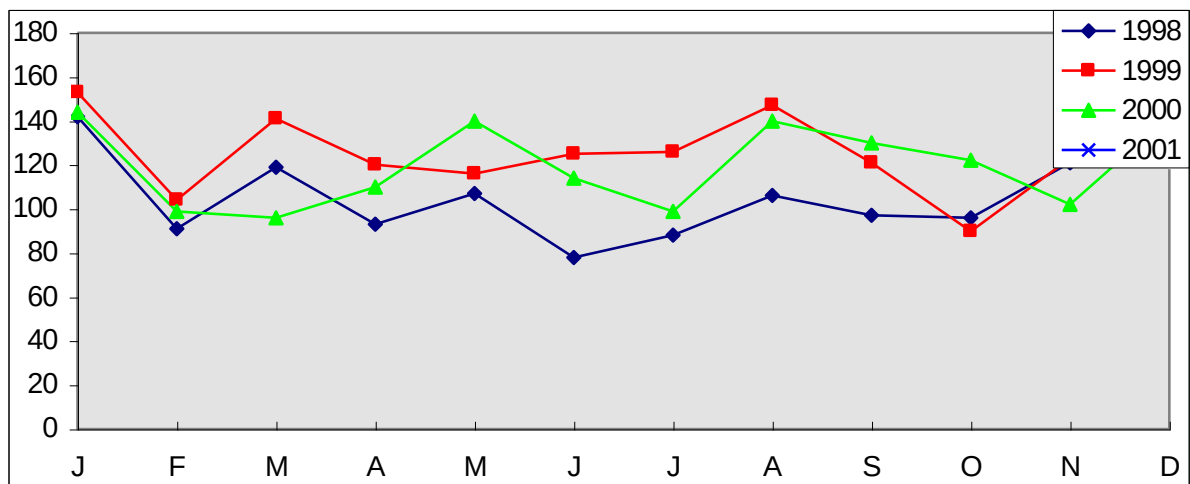


Soll - Ist Vergleich	1999	2000
IST ./ SOLL 1. Q.	2.484 DM	-8.383 DM
IST ./ SOLL 2. Q.	12.626 DM	-9.337 DM
IST ./ SOLL 3. Q.	502 DM	-8.598 DM
IST ./ SOLL 4. Q.	5.681 DM	2.974 DM
Su. : IST ./ SOLL	21.293 DM	-23.344 DM



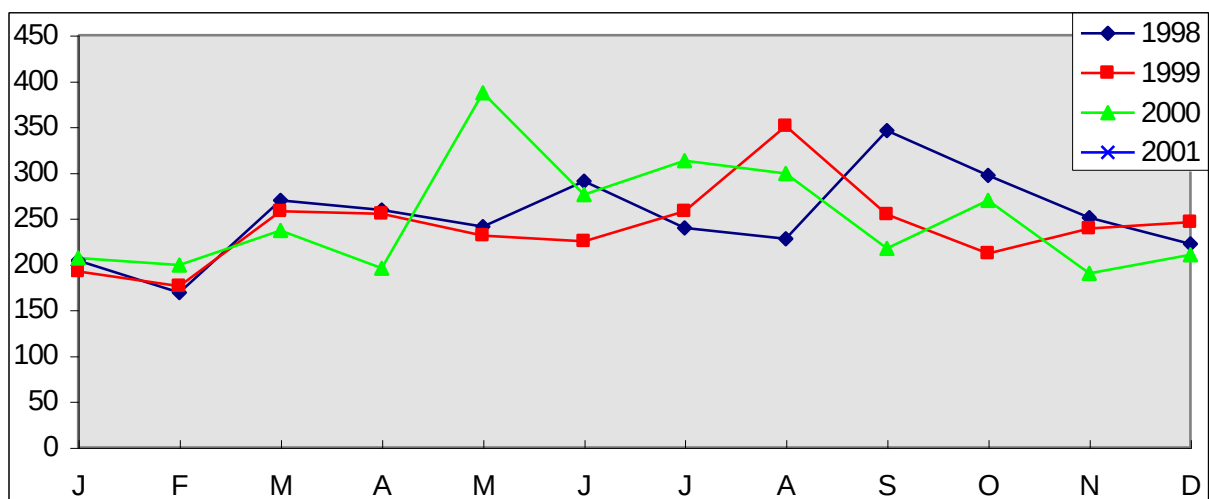
Geschäftsbereich : Schutz und Ordnung
Ressort/Stadtbetrieb: 304
Fallzahlen der Hauptgeschäfte: Brandeinsätze insgesamt
Stand: 01.01.01
Bemerkungen:

	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
1998	142	91	119	93	107	78	88	106	97	96	121	123
1999	153	104	141	120	116	125	126	147	121	90	123	147
2000	144	99	96	110	140	114	99	140	130	122	102	142
2001												



Geschäftsbereich: Schutz und Ordnung
Ressort/Stadtbetrieb: 304
Fallzahlen der Hauptgeschäfte: technische Hilfeleistungen
Stand: 01.01.01
Bemerkungen:

	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
1998	204	169	270	259	241	291	240	228	346	297	251	222
1999	192	176	258	255	231	225	258	351	254	212	239	246
2000	207	199	237	196	387	276	313	299	217	270	190	210
2001												



Geschäftsbereich: Schutz und Ordnung

